

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel  
am 18.12.2012**

**Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2013**

**Rede des Vertreters der FDP-Fraktion**

**Peter Friedrich**

**1. Begrüßung**

Herr Bürgermeister Banken,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

**2. Lage in Everswinkel**

Sie alle kennen die Situation. Sie bekommen Besuch, essen reichlich und viel, starten zu einem **Verdauerungssparziengang** und präsentieren den auswärtigen Gästen unser Dorf.

Sie beginnen mit dem Sportpark Wester, den Reithallen, dem Vitussport Center, der Kehlbachhalle, dem **Schulzentrum** mit der neuen **Verbundschule**, den Kindergärten, dem Haus der Generationen, den Feuerwehrhäusern, der Sportanlage in Alverskirchen mit dem neuem Vereinsheim sowie dem **Kunststoffrasenplatz** und vieles mehr.

Vielleicht steigt man dann noch auf das Fahrrad, nutzt das **Radwegenetz** rund um unsere Gemeinde, fährt durch das eine oder andere **Neubaugebiet** und zeigt seinen Gästen noch das Seniorenheim Haus Sankt Magnus.

Ihre Gäste sind begeistert und erklären: „**In Alverskirchen und Everswinkel lässt es sich bestimmt sehr gut leben. Ihr habt Euch wirklich eine tolle Infrastruktur geschaffen!**“

Als Einheimischer reagiert man dann natürlich mit Stolz: „Ja, wir wollen, dass sich Kinder, junge Familien aber auch unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Vitusgemeinde wohlfühlen!“

Auf dem Weg nach Hause fragen dann aber viele Gäste: „**In Eurer Gemeinde gibt es aber mehr Turnhallen als Lebensmittel- und Drogeriemärkte, oder?**“

Ich antworte dann immer brav, wie es der Bürgermeister sowie die politische Mehrheit von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vorgeben: „Die Versorgung mit Lebensmitteln und Drogerieartikeln ist laut einer Bürgerbefragung **ausreichend**. In Everswinkel muss keiner verhungern. Wir arbeiten aber mit Hochdruck an dieser Baustelle!“ (Mehr dazu heute nicht, denn wir beraten ja unseren Haushalt!)

### 3. Finanzsituation

#### 3.1 Zuhause setzt man sich dann noch mit seinen Gästen zusammen und tauscht sich in gemütlicher Runde aus. Irgendwann kommt dann die Frage: „**Bei Euren ganzen Baumaßnahmen muss die Gemeinde Everswinkel doch eigentlich pleite sein, oder?**“

Ich antworte dann immer, dass wir in Everswinkel in den letzten Jahren eine **verantwortungsvolle** und **solide Haushaltspolitik** betrieben haben, die besonders durch einen **strikten Sparwillen** (Aufgabenkritik) geprägt war.

Auf der anderen Seite haben wir in den letzten Jahren mit **Verstand** und **Augenmaß** ca. 14 Millionen Euro investiert. Die Projekte konnten wir uns zum größten Teil auch leisten, denn wir benötigten nur einen **Kredit** in Höhe von 1,5 Millionen Euro.

#### 3.2 Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich habe in meiner Haushaltsrede des letzten Jahres für die FDP erklärt, dass wir

1. alle Ausgaben aus vorhandenen Mitteln decken können, dass wir
2. keine freiwillige Leistungen kürzen oder gar streichen müssen, dass wir
3. kein Tafelsilber verkaufen müssen und dass wir
4. die Fehlbedarfe beherrschen können und das Schreckgespenst einer Haushaltssicherung nicht droht!

**Und deswegen haben wir Liberalen damals Kurs gehalten und die Erhöhungen der Gewerbe- und Grundsteuern, die der Bürgermeister mit ca. 160.000 € für das Jahr 2012 bezifferte, abgelehnt.**

Und wenn man sich die Finanzsituation zum Ende des Jahres 2012 anschaut, stelle ich fest:

**„Die FDP hat Recht behalten!“**

Die gute Konjunktur und der stabile Arbeitsmarkt haben die Steuereinnahmen sprudeln lassen. Allein in Everswinkel bedeutete dies ein **Mehr** von 1,3 Millionen Euro an Gewerbesteuern sowie ein um 200.000 € höheren Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer.

Zusammenfassend kann man also festhalten:

**„Der Gemeinde Everswinkel geht es wirklich noch gut!“**

### 3.3 Wilhelm Busch hat einmal gesagt:

**„Kaum hat einer ein Bissel was, gleich gibt es welche, die ärgert das!“**

Die rot-grüne Landesregierung unter Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ärgert sich offensichtlich darüber. Diese ach so kommunalfreundliche Landesregierung hat nämlich die Systematik für die Zuschüsse an die Kommunen geändert, um insbesondere einen **gerechteren Soziallastenausgleich** zu schaffen. Grundsätzlich können wir das auch nachvollziehen, denn die großen Städte in den Ballungszentren haben nun mal auch höhere Sozialausgaben. Die Landesregierung ist aber weit über das **Ziel hinausgeschossen**, denn Städte mit vielen Hartz IV Empfängern werden vom Land **belohnt**. Sie erhalten nämlich viel mehr Geld, als sie eigentlich pro Bedürftigen investieren. Und die Landesregierung plant im neuen Gemeindefinanzierungsgesetz noch mehr Geld in die Ballungszentren zu schieben.

Und als Kommunalpolitiker, die wir dem Wohl unserer Gemeinde (die Betonung liegt auf unserer) verpflichtet sind, hat man salopp gesagt die **Schnauze voll**. Auf der einen Seite haben wir gespart, denn die Ausgaben für unser Personal sowie für die Sach- und Dienstleistungen sind seit dem Jahr 2006 bis heute fast **konstant** geblieben. Und nur diese Ausgaben können wir beeinflussen.

Als Dank dafür wird Everswinkel, wie viele andere ländlichen Kommunen von der rot-grünen Landesregierung **reich gerechnet**, so dass wir auf Dauer **keine Schlüsselzuweisungen** erhalten. Für Everswinkel konkret sind dies jährlich Einnahmeverluste von ca. 500.000 – 1 Millionen Euro. Durch die drohende **Solidarabgabe** (Abundanzumlage) könnten schätzungsweise weitere 300.000 – 600.000 € hinzukommen.

Das hat zur Konsequenz, dass eine Gemeinde wie Everswinkel trotz sprudelnder Steuereinnahmen und einem strikten Sparkurs **keinen ausgeglichenen Haushalt** mehr erreichen kann.

Wir müssen uns daher wehren und brauchen dringend eine **gerechtere Verteilung der Finanzmittel** des Landes, damit Kommunen im ländlichen Bereich nicht ausbluten.

## 4. Ergebnisplan 2013

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nun werde ich kurz auf die aus unserer Sicht **wesentlichen Einzelpositionen** des Haushaltes 2013 eingehen.

Der Haushalt 2013 hat erneut ein **geplantes Defizit** von ca. 800.000 Euro. Das Minus kann jedoch durch einen Griff in die **Ausgleichsrücklage** gedeckt werden.

Bei den Erträgen spielt natürlich der Anteil an der **Einkommensteuer** (ca. 3,9 Millionen Euro) sowie die **Gewerbsteuer** eine große Rolle. Herr Bürgermeister Banken, wir teilen Ihre Einschätzung und stimmen dem vorgeschlagenen Ansatz von **5,4 Millionen** für das Jahr 2013 zu, da weiterhin Wirtschaftswachstum prognostiziert wird.

Nunmehr komme ich zu den **Aufwendungen** der Gemeinde:

Das Vorhaben, die **freiwilligen Leistungen** nicht zu kürzen, findet die Zustimmung der FDP – Fraktion. Wir stehen zu unserem Wort und begrüßen die **Förderung** der **Vereine, Verbände** und **Institutionen**, denn ehrenamtliche Arbeit in Alverskirchen und Everswinkel bringt Vielfalt sowie Kurzweil in unser Dorfleben.

Der seit Jahren fast konstant gebliebene **Personaletat** von etwas mehr als 3 Millionen Euro lassen den **Sparwillen** des Bürgermeisters klar erkennen.

## 5. Sanierungsmaßnahmen und Investitionen

- 5.1 Hervorheben möchte ich die aufwendige Sanierung der **Kehlbachhalle**, die insgesamt ca. **850.000 €** verschlingen wird. Natürlich ist das ärgerlich, dass sich die Halle nach fast 20 Jahren in einem so schlechten Zustand befindet. Und noch bedauerlicher ist, dass wir heute keinen mehr für die **Baumängel** in Regress nehmen können. Aber das Trockenlegen der Halle, das neue Dach und zum Abschluss der neue Hallenboden sind aus unserer Sicht dringend notwendig, ansonsten steht an der Alverskirchener Straße zukünftig eine **Bauruine**, was nun wirklich niemand gut finden kann.

Lange diskutiert haben wir in den Haushaltsberatungen unserer Fraktion über den Neubau des **Forums** mit einem abtrennbaren **Musikraum** an der Grundschule Everswinkel, der immerhin **600.000 €** kosten soll. Letztendlich konnte Herr Linnemanstöns (Leiter der Grundschule) in der Schulausschusssitzung unsere letzten Zweifel ausräumen. Er machte nämlich deutlich, dass auf der einen Seite aufgrund des demographischen Wandels zwar die **Schülerzahlen** sinken. Auf der anderen Seite muss Schule von heute aber immer mehr **Betreuungsaufgaben** – offener Ganztags –, **Englischunterricht** ab der 1. Klasse und ständig mehr **Fördermaßnahmen** (z.B. Deutsch für Migrationskinder) anbieten. Aus diesem Grund besteht ein **erhöhter Raumbedarf**, außerhalb der Klassenräume. Durch den **Neubau** kann dann in einem ersten Schritt der jetzige Musikraum dem Offenen Ganztags zugeschlagen werden.

- 5.2 Das es bei dem Thema gemeindlicher Zuschuss zu dem **Kunststoffrasenplatz** für den SC DJK Everswinkel unterschiedliche Meinungen geben würde, war mir klar, denn auch wir haben in der Fraktion

darüber lange und auch kontrovers diskutiert. Es gibt natürlich jede Menge Argumente, die gegen den Bau eines Kunststoffrasenplatzes zum jetzigen Zeitpunkt sprechen.

Entscheidend für uns war aber, dass die vielen Mannschaften des SC DJK Everswinkel gerade in den Wintermonaten auf dem Aschenplatz nur begrenzte und vor allem schlechte **Trainings- und Spielmöglichkeiten** haben. Hinzu kommt, dass Aschenplätze schon seit langem **nicht** mehr gebaut werden. Ausschlaggebend war für uns, dass sich beide Sportvereine in den letzten Jahren mit einem **erheblichen Eigenanteil** an den Bau der Sportstätten beteiligt haben, was nicht selbstverständlich ist. Wenn nun der SC DJK Everswinkel für das Jahr 2013 erklärt, dass er **die Hälfte** der Baukosten in Höhe von ca. 400.000 € aufgrund einer zu erwartendem Steuerrückzahlung sowie durch Spenden und Werbepartner übernehmen wird, ist das aus unserer Sicht ein mehr als faires Angebot. Wenn man dann noch berücksichtigt, dass der jetzige Aschenplatz 17 Jahre alt ist und sowieso in naher Zukunft saniert werden muss, sollten wir die **einmalige Chance** nutzen und die Sanierung **vorziehen**. Denn so kann der Gemeindeanteil an den Kosten eines Kunststoffrasenplatzes minimiert werden, was **wirtschaftlich** mehr als sinnvoll ist, zumal wir jetzt auch genügend Geld dafür haben.

Die abwartende Haltung der SPD treibt mir die Zornesröte ins Gesicht. Auf der einen Seite bedient sich die rotgrüne Landesregierung schamlos bei uns „reichen“ Gemeinden (Stichwort Stärkungspakt Stadtfinanzen und Abundanzumlage) damit eine Stadt wie Essen, die mehr als **3 Milliarden Euro** Schulden hat, sich für schlappe 42 Millionen Euro ein **neues Stadion** (4. Liga) bauen kann. Und hier in Everswinkel wird dem Sportverein ein Zuschuss von 200.000 € verwährt. Das verstehe wer will.

## 6. Fazit

Zusammenfassend kann ich für die FDP – Fraktion sagen, dass der eingebrachte Haushalt den **Sparwillen** des Bürgermeisters abermals erkennen lässt. Er verzichtet auf kostspielige Investitionen in neue Projekte und stellt die **Instandhaltung** der vorhandenen Infrastruktur in den Vordergrund seiner Bemühungen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Ferner hebt der Bürgermeister die Steuern nicht an und benötigt keine Kreditaufnahmen, so dass wir dem Haushalt 2013 mit voller Überzeugung zustimmen.

## 7. Schwerpunkte der Zukunft

Zum Ende meiner Rede möchte ich noch kurz erläutern, welche Ziele sich die FDP – Fraktion für die kommenden Jahre gesteckt hat:

- 7.1 Herr Banken, wir werden Ihre Bemühungen in Sachen **Konsolidierung des Haushaltes** weiterhin unterstützen. Der derzeitige Schuldenstand von 1,87 Millionen Euro muss konsequent, wie vorgesehen, abgebaut werden. Unser mittelfristiges Ziel ist eine **schuldenfreie Gemeinde**.
- 7.2 Ferner müssen wir stets auf unsere **Ausgaben** schauen, auch wenn uns das schwer fällt. Da will ich mich / uns selbst gar **nicht** ausschließen. Deswegen war es auch richtig, den Antrag der SPD auf Beleuchtung des Radweges von Alverskirchen nach Everswinkel abzulehnen, weil wir uns einfach **keine** neuen **Standards** leisten sollten.
- 7.3 Wir haben in den letzten Jahren eine Menge Geld in unsere **Kindergärten** (Ausbau U3 Plätze) und **Schulen** investiert. Der **demographische Wandel** macht aber auch vor Everswinkel nicht Halt. Wenn wir nicht vor der Frage stehen wollen: „**Welche Einrichtung müssen wir schließen?**“ brauchen wir auch zukünftig in unserer Gemeinde junge Familien, und zwar auch von auswärts.

Und deswegen hat die SPD und vor allem Ratsherr Alfred Wolk mit der ablehnenden Haltung zum **Neubaugelbiet Königskamp** der Gemeinde Everswinkel einen Bärendienst erwiesen. Neben Neubaugelbieten sollten wir aber auch einmal über Anreize für junge Familien beim Kauf einer gebrauchten Immobilie in unserer Gemeinde nachdenken.

## 8. **Schluss**

Wir bedanken uns bei den Damen und Herren der Verwaltung für die geleistete Arbeit sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Man **merkt** nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu **tun bleibt**.

**Marie Curie (Nobelpreisträgerin)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

